

Pferde halten. Die Municipalität hatte zwar einen prächtigen Triumphwagen bauen lassen, als er aber fertig war, konnte man nicht übereinkommen, ob er durch Pferde oder durch 40 junge Leute aus angesehenen Familien gezogen werden sollte. Man entschied endlich für Letzteres, fand aber Niemand, der sich dazu hergeben wollte, und die jungen Leute verließen sogar die Stadt, um sich der Aufforderung zu entziehen. — Am 21. Nov. wurden zu Tarragona mehrere hohe Offiziere (Banden-Anführer) durch den Strang hingerichtet. Die Verhaftungen dauern fort: in Tarragona wurde die Gräfin Sales, in Palamos 18 Personen, worunter 4 Priester, in Abisbal der Pfarrer und der Postdirector, in Manresa ein Pfarrer verhaftet, und von Girona wurden alle Offiziere, die bei der vom General Espagna angeordneten Musterung vestgenommen worden waren, in 8 Wagen nach Palamos gebracht, um dort eingeschifft zu werden. — In den Gebirgen von Somosierra ist eine neue Bande von 100 Mann zu Fuß und 50 zu Pferde erschienen.

Einen außerordentlichen Eindruck machte kürzlich zu Paris folgender, in einige Journale mit unterzeichneten Namen eingeschickte Brief: Paris, den 20. Novbr. Unter den gestern Abend in der Straße St. Denis begangenen Meuchelmorden können wir eine ehrlose Handlung nicht verschweigen, welche ein Gendarmenoffizier zu Fuße sich vor unserm Magazine an einer an dasselbe angelehnten Person in dem Augenblicke erlaubt hat, wo das Militair die Straße besetzte. Dieser Offizier, unwürdig die Epaulette und Zeichen eines Offiziers von Ehre zu tragen, schlug mit seinem Degen auf diesen armen Menschen los, der halb zu Boden lag, und nur dadurch von uns gerettet wurde, daß wir ihn eilig in unser Magazin hereinschafften, wo wir dann sahen, daß er unter andern Stößen auch eine ziemlich gefährliche Wunde am Arme erhalten hatte, deren Verblutung wir mit Mühe hemmten. Dieser Mensch ging von seiner Arbeit nach Hause. Wir können bezeugen, daß er sich ganz friedlich verhielt, indem er nur deswegen nicht weiter ging, weil die Soldaten die Straße sperrten. Möge der Gendarmenoffizier bei Lesung dieses Artikels sein

Gewissen fragen, wenn er noch einiges Ehrgefühl hat, und dann sich seiner Niederträchtigkeit schämen, einen ruhigen, wehrlosen Menschen verwundet zu haben, welchen er vielmehr gegen die Wuth seiner tollen Brigade hätte schützen sollen, als welche, nach dem Beispiele ihres ruhmwürdigen Anführers, ihm Kolbenstöße gab. Wir waren im höchsten Grade auch darüber entrüstet, daß die Gendarmen den wegen des Lärmens an ihre Fenster gelockten Personen zuriefen, sie sollten sich zurückziehen, wo nicht, so würden sie mit ihren Carabinern auf sie schießen. Wir überlassen es jedem, zu bedenken, zu welchen Ausschweifungen man franz. Gemüther aufregen kann etc. (Unterzeichnet sind zwei Fabrikanten in der Straße St. Denis.) — Der Moniteur äußerte vor Kurzem: „In England ist der Zeitpunkt der Wahlen durch Gewaltthaten und Ausschweifungen bezeichnet, vor welchen die Gesetze zu schlafen scheinen; diese Unordnungen liegen nicht in unsern Sitten.“ Nein, allerdings nicht (bemerkt ein Pariser liberales Blatt), aber die rauschenden Bezeugungen einer sonst harmlosen Freude, als Ausrufungen, Illuminationen, Schwärmer, sind französische Sitte. Aber es liegt in den Sitten keines einzigen Volks, die auf den Straßen theils als Mithandelnde, theils als Zuschauer befindlichen Einwohner zusammen zu hauen und zu schießen. Nur bei den türk. Spahis und Bostangis kennt man das frevelhafte Verfahren, die Vorübergehenden zu tödten, und auf Neugierige zu feuern, die von ihren Fenstern aus nach dem, was auf der Straße vorfällt, sehen. So wurde in der verfloffenen Nacht gehandelt, und dadurch Schauder und Entsetzen in das Stadtviertel gebracht, welches den meisten Handel und die größte Bevölkerung hat, in die Straßen St. Denis und St. Martin.

Die Pforte hat unterm 8. Novbr., als Antwort auf eine Note der 3 Botschafter, Schadenersatz für den Verlust bei Navarin, Suspension der Maßregeln zu Vollziehung der Convention vom 6. Juli, und Genugthuung für das verletzte Völkerrecht begehrt. Darauf haben die Botschafter der verbündeten Mächte am 10. Novbr. der Pforte wiederum eine Antwortnote überreichen lassen.